

Schweizer Volksmusik

3 | 2023
Mai | Juni

So klingt Zuhause.

6

75 Jahre

Werner Gasser

Der 75-jährige Schwyzerörgeler aus Schwarzenburg hat den beliebten Berner Örgelistil markant mitgeprägt.

20

**Multidimensionales
Archiv der Klänge**

Das Roothuus Gonten beherbergt eine der reichsten digitalen Notenschatzkammern unseres volkmusikalischen Kulturerbes.

28

**Assemblée suisse
des délégués**

165 personnes ont fait le déplacement jusqu'au Jura bernois et ont fêté le soir même le 60e anniversaire de l'ASMP.



Verband Schweizer

Volksmusik



Association suisse de la musique populaire
Associazione svizzera della musica popolare
Associazion svizra da la musica populara

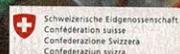
www.vsv-asmf.ch

Der Verband Schweizer Volksmusik setzt sich ein für traditionelle und neue Töne.
L'Association suisse de la musique populaire s'engage en faveur des musiques traditionnelles et nouvelles.

Car-Partner
Voiture-partenaire



Unterstützt durch
Avec le soutien de



80 Jahre Hermi Michel

Text Noldi Deschwanden



Am 8. Mai darf der bekannte Innerschweizer Bassist Hermi Michel seinen 80. Geburtstag feiern. Hermi wuchs auf dem Bergheimet Oberschild in St. Niklausen bei Kerns auf. Bis er 30 Jahre alt war, half er seinem Vater in der Landwirtschaft und war im Sommer immer «z Alp». Im Winter, wenn es zu Hause nicht so viel zu tun gab, verdiente er ein paar Fränkli als Hilfsarbeiter.

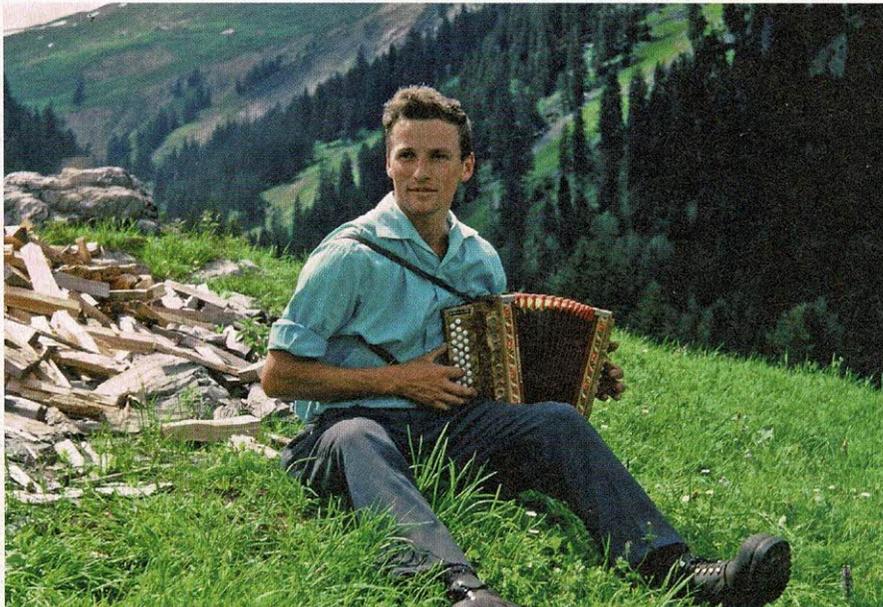
Seine ersten musikalischen Gehversuche machte er als 16-Jähriger auf der Handorgel seines Stiefbruders Karl Abächerli, der ebenfalls im Oberschild aufwuchs. Sowohl Karl als auch sein Vater Sigi sahen Hermis musikalische Begabung und so schenkte ihm sein Vater zum 16. Geburtstag ein Schwyzerörgeli. Sein Stiefbruder motivierte ihn und zeigte ihm die Grundbegriffe: Vorspielen und die Handhabung der Bass-Seite. Das Spielen hat sich Hermi aber mehrheitlich selber beigebracht. Er übte fleissig weiter und eignete sich ein Repertoire von über 60 Tänzen an.

Wechsel auf den Bass

Stiefbruder Karl hatte eine Zeit lang die Bassgeige von «s Windlibalzä Leo» bei sich zu Hause im Oberschild. Hermann hat dann heimlich «die Geige» ausgepackt und probierte, Bassbegleitungen zu spielen. So übte er regelmässig, bis eines Tages Karl früher nach Hause kam und seinen Bruder Hermann beim Bassgeigenspielen überraschte. Karl war sehr erstaunt, wie gut Hermi die Bassgeige beherrschte und ermunterte ihn, fleissig weiter zu üben. Um sein Spiel zu verbessern, holte er sich einige Tipps beim bekannten Volksmusik-Bassisten Oski della Torre senior. Die Harmonielehre und die einzelnen Griffe hat er sich grösstenteils selber beigebracht. Hermi hat an der Bassgeige eine eigene Grifftechnik entwickelt, die er sehr präzise spielt. Er versteht es wie kein Zweiter, den Ländlermelodien den so wichtigen Boden zu geben. Das Musikgehör hatte er ja schon beim Schwyzerörgelenspielen unter Beweis gestellt. Bald kaufte er sich die erste eigene Bassgeige – Karl hatte ihm das Geld hierfür geborgt. Durch die Gagen der Engagements konnte er den Betrag mit der Zeit wieder zurückzahlen.



Hermi Michel mit der Kapelle Edelweiss beim Auftritt in der TV-Sendung «Potzmusig» aus der Tillis-Hütte Luzern vom 25. Februar. Foto: Nicolas Senn (eastdesign.ch)



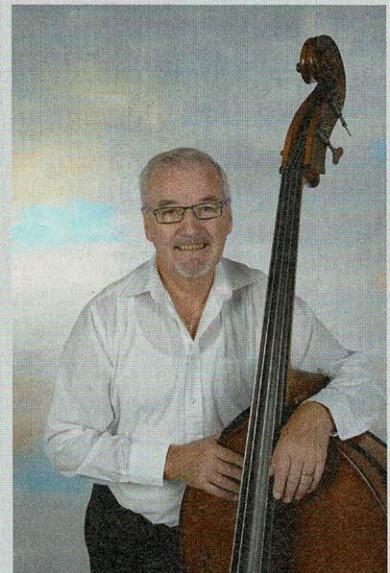
Es war einmal: Hermi Michel 1969 mit dem Schwyzerörgeli.

Den ersten öffentlichen Auftritt hatte Hermi mit seinem Bruder Karl und Sepp Dönni zirka 1959 an der Älperchilbi im Melchtal. Schnell wurde man in der Ländlerszene auf den versierten Bassgeiger aufmerksam und er hatte die Möglichkeit, in verschiedenen Formationen mitzuspielen. Durch das intensive Bassüben – verbunden mit vielen Auftritten als Bassgeiger – musste er das Schwyzerörgeli leider vernachlässigen. Als Hermi 30 Jahre alt war, verkaufte sein Vater das Bergheimet und zog nach Kerns ins neue Haus von Karl. Hermi lebte ebenfalls dort, bis er im Sommer 1978 im Boll Kerns ein eigenes Haus erwarb. Mit seiner Frau Agnes hat er drei Kinder, die die musikalischen Gene geerbt haben: Armin (Klavier), Heidi (Klavier) und Anita (Jodeln). Armin und Heidi haben schon bei bekannten Formationen mitgespielt.

Es gab Jahre, in welchen Hermi Michel bis zu 100 Engagements bestritt. Seit 1973 hat er sämtliche Engagements (Formation, Ort, Gage) akribisch aufgeschrieben und es sind schon mehr als 4000 Auftritte geworden. Das alles war nur möglich, weil seine Frau Agnes ihn stets unterstützte bei seinem Hobby. Hermi ist immer noch ab und zu aktiv auf Ländlerbühnen anzutreffen. Sicher nicht mehr so oft und so lange wie früher, aber immer noch mit der gleichen Leidenschaft.

Über 4000 Engagements

Das Bass-Spiel von Hermi Michel ist seit Jahren gefragt und er spielte mit unzähligen Formationen. Hier eine unvollständige Aufzählung: Handorgelduett Abächerli-Dönni, Kernser Gruess, Obwaldner Gruess, Kapelle



Sunnehüsli Alpnach, Ländlerkapelle René Jakober, Ländlerkapelle Walliman-Gerig, Handorgelduett Gebrüder Gerig, Handorgelduett Gebrüder Bissig, Echo vom Horben, Clemi mit syna Buäbä, Handorgelduett Michel-Durrer, Handorgelduett Walti Gerig - Turi Schuler, Schwyzerörgelidduett Burch-Berchtold, Mandolinos Baar, Bärgrosäli-Muisig, Kapelle Edelweiss, Ländlertrio Berchtold-Wallimann, Obwaldner Ländlertrio, Huismuisig Truttmann, Kapelle Röbi Odermatt, Handorgelduett von Flüe-von Flüe, Echo vom Hittlidach, Luzernerbuebe, Echo vom Schafband, Ländlerquintett Bergluft. Hermi Michel begleitete oft auch die Ländlermesse «Paxmontana» von Heidi Bruggmann.

Region Zentralschweiz

Von Corgémont ins Muotathal

Am 25. März durfte der VSV im Berner Jura seine 45. Schweizerische Delegiertenversammlung durchführen. Die Ortschaft Corgémont in der Nähe des berühmten Chasseral war ein würdiger Austragungsort, die Versammlung war gut geplant und wurde mit viel Herzblut durchgeführt. Herzlichen Dank!



Die nächste 46. Schweizerische Delegiertenversammlung wird im Herzen der Zentralschweiz stattfinden. Am 13. April 2024 werden die Delegierten in der wunderschönen und bestens bekannten Gemeinde Muotathal im Kanton Schwyz tagen. Die Zentralschweizer Kantone freuen sich zusammen mit dem Zentralvorstand, den Delegierten einen Einblick in Kultur und Brauchtum des Muotatals bieten zu dürfen. Schönes Wetter bei den Wetterfröschen ist bestellt, das Lieferdatum konnte jedoch noch nicht bestätigt werden...

Stefan von Rickenbach
Regionalvertreter Zentralschweiz

VSV Luzern

Vorstand vakant
077 411 09 38 (Geschäftsstelle)
info@vsv-asmp.ch
www.vsv-asmp.ch



Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick

«Vo nüt chund nüt!» Unter diesem Motto probt die Grossformation Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick aus Rothenburg jeden Dienstagabend im Heim «Haus und Hof Hermolingen». In 14 Vereinsjahren kam in der Formation ein ansehnliches Repertoire zusammen. Unter der fachkundigen Leitung von Beat Aebersold werden Stücke wie Walzer, Schottisch, Schnellpolka oder Volkslieder einstudiert, die dann an diversen Anlässen aufgeführt werden. Während den wöchentlichen Abendproben sind stets einige Heimbewohner anwesend, die gerne den Örgelklängen lauschen und auch mal mitsingen, klatschen und applaudieren. Wer bekommt schon während den Proben Applaus! Wenn das Stück passt, macht Alois mit seinen Holzlöffeln oder der Ratsche tatkräftig mit oder das Original Kaspar beehrt die Musikantinnen und Musikanten auch an Auftritten in der Nähe von Rothenburg in einem originellen Outfit, das dem Anlass angepasst ist.

Am 18. März durften die Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick als Hausformation am Tag der offenen Tür «85 Jahre Haus und Hof Hermolingen» auftreten und unterhielten die vielen Besucher mit ihren Schwyzerörgelklängen. Klein und Gross erfreute sich auch an den Tieren auf dem Hof, bestaunte die Vielfalt des

Hofladens und bei den auf dem Grill gebrätelten Würsten lief einem das Wasser im Munde zusammen.

Die Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick freuen sich auf viele weitere Proben und Auftritte in dieser ungezwungenen Atmosphäre.

www.schwyzerörgelfrönde-pilatusblick.ch



Die Schwyzerörgelfrönde Pilatusblick existieren seit 14 Jahren.



VSV Obwalden-Nidwalden

Urs Matter, Präsident
079 668 99 09
urs.matter@vsv-asmp.ch
www.vsv-nw.ch

Kurs-Abschlussabend

Mitte März trafen sich die Kursteilnehmenden der Schwyzerörgeli- und Bassgeigenkurse des VSV Unterwalden zum gemeinsamen Musizieren im Landgasthof Schlüssel in Alpnach. Nachdem in den Kursen durch die Kursleiter viele Informationen und Tipps weitergegeben

wurden, war nun Gelegenheit da, das Gelernte an der Stubete anzuwenden. Neben den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern gesellten sich noch einige weitere Musikanten dazu. Es konnten Erfahrungen ausgetauscht werden und bis um Mitternacht wurde fleissig geörgelt und Bass gestrichen.



Am Kurs-Abschlussabend konnten die Kursteilnehmenden zeigen, was sie gelernt hatten.

Jungmusikantentreffen in Stansstad

Einmal mehr hat der VSV Unterwalden zum Jungmusikantentreffen eingeladen. Am 12. März trafen sich zahlreiche Musikantinnen und Musikanten bereits zum 33. Mal zum ungezwungenen Musizieren im Gemeindesaal in Stansstad. Für viele Teilnehmende war dies das erste Mal, dass sie Gelegenheit bekamen, vor Publikum zu musizieren und ihr Können zu zeigen. Schon manche Volksmusikkarriere hat bei diesem Anlass ihren Anfang genommen. Um 11 Uhr ging es los mit lüpfiger Ländlermusik und um 12 Uhr wurde die obligate Gulaschsuppe serviert, welche jedes Jahr vom VSV Unterwalden offeriert wird.

Frisch gestärkt wurde nach dem Mittag wieder weitermusiziert, bis alle Formationen ihr vorgesehene Programm zum Besten gegeben hatten. Nach den offiziellen Vorträgen taten sich Musikantinnen und Musikanten spontan zusammen und im Rahmen einer gemütlichen Stu-

bätä wurde weiter aufgespielt. Zur Überraschung der zahlreich anwesenden Gäste formierte sich zum Schluss der Vorträge noch ein kleines Jodlerchörli aus Jungmusikanten und gab einen Naturjuiz zum Besten. Gegen 17 Uhr ging ein rundum gemütliches Jungmusikantentreffen zu Ende. Das OK freut sich bereits heute darauf, im kommenden Jahr ein weiteres Treffen durchzuführen und der VSV Unterwalden bedankt bei allen Teilnehmenden sowie den Helferinnen und Helfern.



Die Familienkapelle Stöckli am Jungmusikantentreffen in Stansstad.

Porträt von Fabienne della Torre-Vogler

Das Licht der Welt erblickte Fabienne am 10. April 1997. Ihr Lebensmittelpunkt ist Flüeli-Ranft und Sachseln. Sie lernte den Beruf der Hochbauzeichnerin und machte anschliessend die Ausbildung zur Hochbautechnikerin. Weil ihre Mutter jodelt und ihr Bruder Volksmusik spielt, war ihr musikalischer Weg vorgegeben. Solche Musik wollte sie unbedingt auch spielen. Mit 10 Jahren hatte sie bei Silvia Herger die ersten Handorgelstunden. Mit 13 Jahren nahm sie zusätzlich Musikunterricht bei Peter Berchtold. Bassgeige erlernte sie mit 15 Jahren im VSV-Kurs bei Werner Reber. Fabienne spielt im Ländlertrio Ächerli-gruess mit Christian Scheuber, Stefan Wallimann und ihrem Bruder Daniel Vogler. Daniel und Christian spielen Handorgel. Stefan spielt Handorgel, Schwyzerörgeli und Bass. Stefan und Fa-

biene wechseln sich mit Bass und Handorgel ab. Zusätzlich begleitet sie manchmal die Obwaldner Jungjuizer, das Jodelduett Geschwister Rohrer und das Jodelduett Steffi und Steffi auf der Handorgel oder mit der Bassgeige. Zu hören ist das Ländlertrio Ächerli-gruess an Jodlerkonzerten, Äplerchilbenen, Geburtstagen und anderen Anlässen. Ein unvergesslicher Auftritt war, als sie mit dem Helikopter zur Kröntenhütte, die zu hinterst im Erstfeldertal am Fusse von Krönten und Spannort liegt, fliegen und dort Musik machen durften. Ein eindrücklicher Anlass für Fabienne war auch der Auftritt im Dezember 2022 mit den Obwaldner Jungjuizern im KKL Luzern. 2016 erreichte das Ländlertrio Ächerli-gruess am Wettbewerb der Menzberger Ländlermusiknacht den zweiten Platz und durfte somit an der Ländler-Weihnacht Ruswil aufspielen.



Die Obwaldner Musikantin Fabienne della Torre-Vogler.

Auf Tonträgern ist Fabienne mit dem Jodelduett Geschwister Rohrer (mit ihrnä Chind und vielnä Interpretä am Juizä und Muisigä), mit dem Jodlerklub Fruttklänge (zum Geburtstag 75 Jahre) und mit dem Jodelduett Geschwister Rohrer

(mit dä Obwaldner Jung-Juizer) zu hören. Sicher wird man in Zukunft noch viel mehr hören und sehen von der talentierten Ländlermusikantin Fabienne della Torre-Vogler. *Christa Arnold*



Fabienne della Torre-Vogler spielt im Ländlertrio Ächerligruess.

Schwyzerörgeli-Begleitkurse

Der VSV Unterwalden führt auch dieses Jahr wieder Schwyzerörgeli-Begleitkurse durch.

Um den Einsteigerkurs zu besuchen, wird vorausgesetzt, dass die Handhabung des Schwyzerörgelis bekannt ist. Zum Start wird die erforderliche Theorie vermittelt und anschliessend in lockerer Atmosphäre im gemeinsamen Spiel vor allem praktisch geübt. Die Tonarten B, Es, As und Des in Dur und Septime sowie Rhythmen werden das Thema sein. Den Fortgeschrittenen, denen die Tonarten B, Es, As, Des in Dur und Septime bereits vertraut sind, werden alle spielbaren Tonarten beim Schwyzerörgeli gezeigt. Im Weiteren werden Themen wie Umkehrungen, Rhythmen, Stufen I/IV/V, Mollübergänge und einfache Läufe erarbeitet.

Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Der VSV Unterwalden bittet um baldige Anmeldung!

Kursinfos

Instrument: B-Örgeli

Kursort: «Oeki» Oekumenisches Kirchgemeindehaus, Kirchmatte 12, Stansstad

Kursdaten: 14. September, 19./26. Oktober, 2./16. November 2023

Zeit: 19.30 bis 22.30 Uhr

Kosten CHF 350.00, CHF 300.00 Mitglieder VSV Unterwalden, CHF 250.00 Jungmusikanten aus Unterwalden (2001 und jünger)

Lehrmittel: Einsteiger CHF 15.00, Fortgeschrittene CHF 20.00

Kursleiter: Sepp Imhof, Ruedi Bircher
Anmeldung: Dominik Wagner, Telefon 079 132 17 98, dominik.wagner@vsv-asp.ch



Im Alters- und Pflegeheim Rosenpark in Gersau spielte die Schwyzerörgeli- und Handorgelformation Ulrich-Gisler mit Res Ulrich (links), Erwin Gisler (rechts) mit Sohn Lukas Gisler.



VSV Schwyz

Stefan von Rickenbach, Präsident
079 522 19 87

stefan.vonrickenbach@vsv-asp.ch

www.vsv-sz.ch

Tag der Kranken

Am Tag der Kranken ertönte wie jedes Jahr Schwyzer Ländlermusik in vielen Alters- und Pflegeheimen im ganzen Kanton. Im inneren und äusseren Kantonsteil spielten insgesamt 15 eingesessene wie auch neugebildete Formation mit unterschiedlichsten Stilrichtungen. In den Alters- und Pflegeheimen herrschte grosse Freude. Dem VSV Schwyz kamen viele überwältigende Dankeschöns zu. Der Dank gilt den Musikantinnen und Musikanten, welche wie jedes Jahr unentgeltlich und mit viel Elan grossartige Musik vortrugen wie auch den Mitarbeitenden und Leitern der Alters- und Pflegeheime. *Adrian Schuler*

Muotathaler Kost im Gusöteli in Siebnen

In der Konzertserie des VSV Schwyz kam am 19. März die Familienkapelle Franz und Jolanda Schmidig aus dem Muotathal zum Zuge. Im vollbesetzten Restaurant Gusöteli oberhalb Siebnen begeisterten die sechs anwesenden Mitglieder der Familie mit ihren abwechslungsreichen Darbietungen das Publikum. So wurde gesungen, gejuuzt und in wechselnden Zusammensetzungen musiziert. Der gelungene Anlass weckt die Vorfreude auf die kommenden Events des VSV Schwyz. *Walti Hegner*

Bodständix mit stilechter Ländlermusik

Am 26. März gab die neue Volksmusikgruppe Bodständix ihr erstes Konzert. Die Theaterhalle in Muotathal war vollständig ausgebucht. Das altersmässig bunt gemischte Publikum erlebte ein Konzert der aussergewöhnlich urchigen Art. Die gespielten Tänze waren allesamt anspruchsvoll zum Spielen und wurden gefühlvoll, exakt und mit viel Herzblut vorgetragen. Zum Beispiel der Schottisch «Trudi im Schuss» von Franz Schmidig senior oder der Walzer «Zart und fein» von Alois Betschart. Aufgespielt wurde